

a été enrichi par de nombreux tableaux statistiques, qui permettent une orientation rapide et des comparaisons suggestives. Le chapitre V est entièrement consacré au problème de l'éducation de base au Venezuela (123—167), qui de tous les pays sous-développés du monde compte proportionnellement le plus grand nombre de téléspectateurs (123).

Münster

Werner Promper

Parpert, Friedrich: *Der monastische Gedanke*. Ernst Reinhardt-Verlag/München-Basel 1966; 143 S., Ln. DM 13,—, kart. DM 11,—

Der bekannte evangelische Theologe schreibt hier keine Geschichte des Mönchtums. Gewiß gibt er einen Abriss über die historischen Verwirklichungen des monastischen Gedankens von der Frühzeit des Christentums bis zur Reformation, von der Reformation bis zu den Anfängen des Industriezeitalters und der „monastischen Erneuerung“ in der evangelischen Kirche in den letzten fünfzig Jahren. Doch dem Vf. geht es um die Idee, um die Darstellung, daß das Monastische zu den größten Gedanken der Menschheit gehört und nie untergeht. Er spricht von verschiedenen Möglichkeiten monastischer Formbildung. Da haben wir einmal die Klöster mit ihrer straffen Ordnung; Basilius und Benedikt werden besonders genannt. Auch außerhalb der klösterlichen Mauern ist der monastische Gedanke wirksam als in der Welt geübte Askese. Ihr begegnen wir in dem besonderen Lebensstil von abgesonderten Gemeinschaften und Sekten. Der monastische Gedanke ist so groß, daß er auch als Einzelstreuung auftritt, wir finden ihn dort, wo Großes geschafft wird in der Kunst, in der Technik, bei fast allen bedeutenden, gottbegnadeten Männern.

Der Vf. wendet sich bewußt nur an evangelische Christen. Trotzdem bringt er für alle eine Menge neuer Erkenntnisse und Anregungen. Man vermißt eine stärkere Akzentuierung des ökumenischen Gedankens. So wird z. B. das katholische nachtridentinische Mönchtum überhaupt nicht erwähnt. Die Ostkirche wird nie genannt. Es wäre doch interessant, die gegenseitige Befruchtung und Beeinflussung zwischen getrennten Christen aufzuzeigen, den stummen Dialog, der hier stattgefunden hat und noch stattfindet. Bei der Lektüre kommt einem katholischen Mönch zum Bewußtsein, wieviel Gemeinsames wir doch haben. Der monastische Gedanke durchzieht die ganze Christenheit. Seine Wirkkraft ist gerade heute, im Zeitalter der Vermassung, fruchtbar. Er fordert eine christliche Erneuerung auf der Grundlage asketischer Lebenseinstellung.

Caracas

Vitalis Friessenegger OSB

Rennhofer, Friedrich: *Bücherkunde des katholischen Lebens*. Bibliographisches Lexikon der religiösen Literatur der Gegenwart. 1. Nachtrag (1960—65). Verlag Brüder Hollinek/Wien 1967; XI + 243 S., OS 330,—.

Ein erster Band (1940—60) erschien 1961. Alle fünf Jahre will der Verlag Nachträge dieses Katalogs katholischer Veröffentlichungen im deutschen Sprachraum herausbringen. Man erfährt nichts über die Bearbeiter der verschiedenen Rubriken, in denen nicht selten Wichtiges mit Belanglosem vermischt wird. Mit am wertvollsten dürfte der Anhang *Schriftenreihen* (210—230) sein, obwohl er unvollständig ist. Es fehlen z. B. die missionswissenschaftlichen Reihen von Schöneck, die *Ergänzungshefte zu den Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens* (München), u. a. Im Rahmen der Thematik